





















Grad an Standardisierung und formaler Perfektion im Sinne des damals von Le Corbusier favorisierten „objet-type“ führen kann, allerdings ist er noch lange nicht ein Garant für Komfort und Bequemlichkeit. Ob nun Martino Gamper diese Geschichte kennt oder nicht, sei dahingestellt. Immerhin mag er sie vielleicht für diejenigen in Erinnerung rufen, die sie einmal kennen, jedoch vergessen haben. Vielmehr dürfte Gamper Bugholzmöbel ins Spiel bringen, da diese als anonyme, massengefertigte Industrieprodukte schlechthin gelten dürfen. Und den Umstand, dass in einer Transportkiste von weniger als 1 m<sup>3</sup> 36 zerlegte Thonet-Stühle Platz finden, um dann vor Ort zusammengesetzt zu werden, scheint der Designer mit seinen versatzstückartigen Bugholz-Zitaten zudem humorvoll zu karikieren.

Mag auch die spätere Kritik am Kubismus teilweise zutreffen, hier waren bereits vor dem Siegeszug von Bauhaus und Guter Form wesentliche Mängel der funktionalen Gestaltung vorformuliert worden. Nämlich, dass ein gestaltetes Objekt – sei es ein Haus, ein Möbel oder ein Teeservice – mehr beinhalten muss als reine Zweckerfüllung, Materialgerechtigkeit und Marktrelevanz. Solch eine Optimierung führt genau zu jenem Gefühl der Entfremdung vom gestalterischen Prozess, den heutige Entwerfer registrieren müssen. Vorausgesetzt, sie reflektieren ihre Tätigkeit und sind ähnlicher Überzeugung wie Jasper Morrison, nämlich dass sie sich „als Designer um die vom Menschen gemachte Umgebung kümmern und sie verbessern sollten.“<sup>25</sup> Gerade in der Arbeit von Gestaltern wie Martino Gamper widerspiegelt sich solch eine Haltung, die Design als kritische Praxis auffasst.

1 Einen guten Überblick bieten: Jiří Švestka, Tomáš Vlček (Hg.), *1909–1925 Kubismus in Prag. Malerei, Skulptur, Kunstgewerbe, Architektur*, Ausstellungskatalog, Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf, Stuttgart 1991; Alexander von Vegesack (Hg.), *Tschechischer Kubismus, Architektur und Design, 1910–1925*, Ausstellungskatalog, Uměleckoprůmyslové muzeum v Praze, Vitra Design Museum, Weil am Rhein 1991.

- 2 Vgl. etwa: Pavel Janák, „Hranol a pyramida“ [Prisma und Pyramide], in: *Umělecký měsíčník*, Jg. 1, 1911–1912, S. 162–170.
- 3 Vgl. Olga Herbenová, „Das tschechische kubistische Möbel“, in: Švestka, Vlček, *1909–1925 Kubismus in Prag*, a.a.O., S. 260–283.
- 4 Pavel Janák, „O nábytku a jiném“ [Über Möbel und anderes], in: *Umělecký měsíčník*, Jg. 2, 1912–1913, S. 21–29.
- 5 Peter Jessen, „Die Deutsche Werkbund-Ausstellung Köln 1914“, in: *Jahrbuch des Deutschen Werkbundes*, Bd. 4, 1915 (*Die Deutsche Form im Kriegsjahr. Die Ausstellung Köln 1914*), S. 10.
- 6 V.V. Štech, „Čechische Bestrebungen um ein modernes Interieur“, 1914, zit. nach: Švestka, Vlček, *1909–1925 Kubismus in Prag*, a.a.O., S. 447–449.
- 7 Ebd.
- 8 Karel Teige, *Moderní architektura v Československu* [Moderne Architektur in der Tschechoslowakei], Prag 1930, S. 100–105.
- 9 Umfangreiche Informationen bietet die Homepage Gampers: <http://www.gampermartino.com/>, besucht am 12. März 2011; vgl. auch die Publikationen: Martino Gamper, *What Martino Gamper did between two-thousand and two-thousand&four*, London 2004; ders., *Piccolo Volume II*, London 2009.
- 10 Vgl. die Publikation: Martino Gamper, *100 Chairs in 100 Days in 100 Ways*, London 2007.
- 11 Interview von Tido von Oppeln und Burkhard Meltzer mit Martino Gamper am 21.5.2009 in London. Siehe S. 68–71 in dieser Publikation.
- 12 Interview von Christian Brändle mit Martino Gamper («Martino Gamper», in: Katya Garcia-Antón, Emily King, Christian Brändle (Hg.), *Wouldn't it be nice... wishful thinking in art and design*, Ausstellungskatalog, Centre d'Art Contemporain Genève – Museum für Gestaltung Zürich, Zürich 2007, S. 210–212.)
- 13 Ebd.
- 14 Ebd.
- 15 Interview von Oppeln, Meltzer, a.a.O.
- 16 Interview von Oppeln, Meltzer, a.a.O.
- 17 Interview Brändle, a.a.O.
- 18 Vgl. Trattoria Team (Hg.), *Total Trattoria*, London 2008.
- 19 <http://www.gampermartino.com/about/>, besucht am 12. März 2011
- 20 Vgl. dazu den Beitrag von Tido von Oppeln, „Für einen Werkbegriff im Design“ in diesem Band, S. 16–34.
- 21 Adolf Loos, «Intérieurs», in: *Neue Freie Presse*, 5.6.1898. Abgedruckt in: Adolf Loos, *Ins Leere gesprochen. 1897–1900*, Paris 1921. Neudruck, hrsg. von Adolf Opel, Wien 1981, S. 68–74; 68.
- 22 Interview von Oppeln, Meltzer, a.a.O.
- 23 Ebd.
- 24 Adolf Loos, «Josef Veillich», in: *Frankfurter Zeitung*, 21.3.1929. Abgedruckt in: Adolf Loos, *Trotzdem. 1900–1930*, Innsbruck 1931. Neudruck, hrsg. von Adolf Opel, Wien 1982, S. 213–218.
- 25 Zit. nach Markus Brüderlin (Hg.), *Interieur/Exterieur. Wohnen in der Kunst*, Ostfildern 2008, S. 224.